

„Pressestimmen zu „Henning Sieverts Symmetry“:

Über die Band „Henning Sieverts Symmetry“:

„Sieverts ist der Spagat zwischen intellektueller Herausforderung und unterhaltsamem Genuss herausragend gelungen: Blackbird ist eine der Platten des Jahres“ (Oliver Hochkäppel, Süddeutsche Zeitung)

„Eine wunderbar entspannte Musik, ausgewogen, nachdenklich und mitreißend. Ein betörendes Album, ernsthaft und doch voller musikalischer Spielfreude. Eine Symmetrie, die das Schräge beinhaltet, weil sie Formvorgabe, nicht alles bestimmendes Gesetz ist.“ (Wolfram Knauer, Jazz Podium)

„Wie das Zwitschern der Vögel im Frühlingsgarten, so leicht, vielgestaltig, komplex und lebendig ist Sieverts neuester Streich.“ (Tobias Böcker, Jazzzeitung)

„Eine sinnlich-kopfige Angelegenheit, in der sich Disziplin und Spielwitz großartig ergänzen.“ (Werner Stiefele, Rondo)

„Raffiniert bis ins Detail“ (...) Das Ergebnis klingt ebenso ausgeklügelt wie lebendig, variantenreich und suggestiv. 5 Sterne.“ (Norbert Krampf, Journalportal Frankfurt)

„Schon Johann Sebastian Bach war der beste Beweis dafür, dass mathematische Präzision und Sinnlichkeit sich nicht ausschließen müssen. Dieser Erkenntnis folgt auch Henning Sieverts konsequent. (...) Entstanden sind luftige, stimmungsvolle Miniaturen, reizvolle Exkurse in die Neue Musik, aufbrausende oder elegant tänzelnde Jazzstücke ganz unterschiedliche Couleur.“ (Ssirius W.Pakzad, Jazz Thing)

„Was zunächst ziemlich theoretisch klingt, wird auf wundersam luftige Weise aufgelöst. Dafür sorgt die fantastische Gruppendynamik. Zeitgenössischer Modern Jazz, bei dem nie Langeweile aufkommt“ (Gert Filtgen, Image Hifi)

„Höchst vergnüglich wird da agiert, witzig sogar, hier wird akademischem Denken fröhlich ein Schnippchen geschlagen. (...) Die Musiker machen sich einen Spaß und das Publikum folgt ihnen willig.“ (Rainer Kobe, Badische Zeitung)

„Feinste Jazzkultur, getragen von einem intelligenten Konzept. (...) Das erste Set begann übrigens exakt um 21.12 Uhr, das zweite um 22.22 Uhr, wenn das kein Zufall war?“ (Ruedi Ankli, Basler Zeitung)